

16. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 8. November 1950.

177/J

A n f r a g e

der Abg. K l a u t z e r, Dr. S t ü b e r und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen,
betreffend Anschuldigungen gegen höhere Beamte des Bundesministeriums
für Finanzen im Zusammenhang mit der Krauland-Affäre.

In den letzten Wochen sind in der Presse im Zusammenhang mit den gegen Minister a.D. Abg. Dr. Krauland erhobenen Anschuldigungen auch gegen höhere Beamte seines ehemaligen Ministeriums, beziehungsweise der Sektion Vermögenssicherung im jetzigen Bundesministerium für Finanzen, insbesondere gegen Min.Rat Dr. Hintze und Sektionsrat Dr. Schloissnigg, schwere Vorwürfe wegen Mißbrauches der Amtsgewalt und anderer Delikte erhoben worden.

Da diese Presseangriffe geeignet sind, das Ansehen der österreichischen Beamtenschaft auf das schwerste zu schädigen, fragen die unterzeichneten Abgeordneten den Herrn Finanzminister:

1. Wurde gegen diese Beamten ^{bereits} ein Disziplinarverfahren eingeleitet und wurden sie diesfalls bis zum Abschluß desselben außer Dienst gestellt?

2. Welche Vorkehrungen hat der Herr Finanzminister sonst noch getroffen oder gedenkt er noch zu treffen, um die Ehre der österreichischen Beamtenschaft zu schützen, wenn diese Anschuldigungen unberechtigt sein sollten?

3. Hat der Herr Finanzminister veranlaßt oder gedenkt er zu veranlassen, daß diese in der Öffentlichkeit so schwer bloßgestellten Beamten verhalten werden, im Falle der Unrichtigkeit der gegen sie persönlich erhobenen Anwürfe, gegen die verantwortlichen Redaktionen der betreffenden Zeitungen mit Ehrenbeleidigungsklagen vorzugehen?
